

Lexikon der Nachhaltigkeit online!

Deutsches Internetportal für die Nachhaltige Entwicklung

Aachen. Die private Aachener Stiftung Kathy Beys hat mit finanzieller Unterstützung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt in Osnabrück ein Nachschlagewerk für Informationen rund um das Thema Nachhaltige Entwicklung über das Internet (www.nachhaltigkeit.info) verfügbar gemacht. Ziel des innovativen Projektes der Aachener Stiftung ist es, die breit gefächerten Informations- und Recherchemöglichkeiten auf einer Internet-Plattform zu konzentrieren. Auf derzeit über 500 Seiten liefert das Lexikon Informationen über die Geschichte der Nachhaltigkeit, deren unterschiedliche Definitionen, Ziele und Akteure. Einführende Texte dazu sind dort ebenso zu finden wie Abrisse wichtiger internationaler Abkommen und Links zu deren Originaltexten. Darüber hinaus finden sich zur Nachhaltigkeit die Positionen und Dokumente der politischen Parteien, NGO, Wirtschaftsverbände und Kirchen. Das Lexikon wurde erweiterbar angelegt und ist daher offen für eine Vielzahl von Autoren. Inhaltlich wurde die neue Plattform von der BZL GmbH, Oytten, ausgearbeitet, die technische Umsetzung wurde von der Osthus GmbH, Aachen, realisiert.

Wie Klaus Dosch, Wissenschaftlicher Projektleiter der Aachener Stiftung, feststellt, kann sich zehn Jahre nach dem Weltgipfel von Rio de Janeiro nur eine kleine Minderheit der Menschen in Deutschland unter dem Begriff „Nachhaltige Entwicklung“ etwas vorstellen. So sei Nachhaltige Entwicklung im deutschsprachigen Raum weit davon entfernt, eine Marke zu werden, so wie es beispielsweise „sustainable development“ im englischen Sprachraum geworden ist. Weniger als 20 Prozent der Menschen in Deutschland seien mit dem Leitbild einer Nachhaltigen Entwicklung bislang in Berührung gekommen. Doch es müßten viel mehr sein, um vorhandene Ansätze und Ideen einer am Leitbild der Nachhaltigkeit orientierten Gesellschaft Realität werden zu lassen, so Dosch. Den Mangel an leicht zugänglichen Informationsmöglichkeiten über die Nachhaltigkeit soll das neue Internetangebot beseitigen. Die finanzielle Unab-

hängigkeit einer der großen privaten Sustainability-Stiftungen in Deutschland, so Klaus Dosch, garantiere die Dauerhaftigkeit des Informationsangebotes. Inhaltlich werde das Lexikon laufend aktualisiert und erweitert. Industrieunternehmen sind aufgerufen, ihre Nachhaltigkeitsstrategie mitzuteilen. Städte, Kreise und Kommunen werden eingeladen, Konzepte zur nachhaltigen Regionalentwicklung zu präsentieren. Die Präsenz im Lexikon ist dabei für sie kostenlos.

Was ist eigentlich Nachhaltigkeit, welche Standpunkte nehmen wichtige gesellschaftliche Gruppen dazu ein? Was sind die Ziele, die eine nachhaltige Entwicklung erreichen soll? Wie kann man Fortschritte meßbar machen? Diese Fragen will das Lexikon so umfassend wie möglich beantworten. In fünf Bereichen sind Recherchen derzeit möglich: Definitionen, Geschichte, Ziele, Akteure und Indikatoren.

Im Bereich *Definitionen* werden Ansätze unterschiedlicher Autoren und Institutionen erläutert, die den Begriff Nachhaltige Entwicklung zu konkretisieren. Der bereits 1980 unter dem ehemaligen Deutschen Bundeskanzler Willi Brandt erstellte „Nord-Süd-Report“ ist hier ebenso zu finden, wie der Brundtlandreport, der erstmalig eine griffige Definition einer Nachhaltigen Entwicklung gegeben hat.

Die *Geschichte* der Nachhaltigkeit beginnt im Lexikon im 18. Jahrhundert mit der nachhaltigen Waldnutzung, dem Ursprung aller Nachhaltigkeitskonzepte. Zahlreiche Ereignisse wie bedeutende Konferenzen oder Abkommen sind in zeitlichen Bezug zu zwei Meilensteinen der internationalen Debatte um die Nachhaltige Entwicklung gesetzt: Die Umweltschutzkonferenz in Stockholm 1972 und den Weltgipfel 1992 in Rio de Janeiro.

Die Walfangkonvention, der Antarktisvertrag, die Gründung des Club of Rome, der Bericht Global 2000, die Aalborg-Charta und selbstverständlich die Agenda 21 des Rio-Gipfels sind nur einige wenige Beispiele für Einträge im Lexikon. Die Ergebnisse des Weltgipfels in Johannesburg werden im Herbst folgen.



Eingangssseite des Lexikons www.nachhaltigkeit.info

Was will eine Nachhaltige Entwicklung erreichen und auf welche Weise? Dies sind die Fragen, auf die im Teil *Ziele* eingegangen wird. Die Spanne der dargebotenen Information reicht von Meadows Untersuchung „Die Grenzen des Wachstums“ über Faktor 4- und Faktor 10-Konzepte bis hin zu Plänen des Bundesumweltministeriums.

Der Bereich *Akteure* bietet die breiteste Information. Hier sind insbesondere Stellungnahmen nationaler und internationaler Politik, von Wirtschaftsunternehmen und -verbänden, von zahlreichen NGO wie Gewerkschaften, Kirchen, Forschungsinstituten und Stiftungen zu finden.

Indikatoren, unentbehrliche Meßwerkzeuge auf dem Weg zu einer Nachhaltigen Entwicklung werden an zahlreichen Beispielen erläutert. Die EU-Indikatoren zur Nachhaltigen Entwicklung oder das Konzept des ökologischen Fußabdrucks sind nur einige wenige der behandelten Indikatorkonzepte.

Fast jede Seite bietet Links zu den Originalinhalten, beispielsweise zu den Organisationen oder zu den Originaltexten Internationaler Abkommen. Das Lexikon verfügt über eine Suchmaschine, mit deren Hilfe der Inhalt nach beliebigen Schlagworten durchsucht werden kann. Außerdem kann ein Newsletter abonniert werden, der via Email über wichtige Neuerungen informiert.

Für das Lexikon wurde ein Content Management System (CMS) realisiert. Dieses basiert auf einer Datenbank und kann ohne Programmierkenntnisse via Internet-Browser gepflegt wer-

den. MS-Word-Dokumente werden automatisch in HTML-Dokumente konvertiert und von überflüssigen Codezeilen bereinigt, so daß eine saubere Darstellung des Textes im Internet gewährleistet wird. Für eine dezentrale Redaktion der Inhalte besteht eine Mehrbenutzerfähigkeit. Der Lexikon-Redakteur meldet sich im System an und kann dann entsprechend seiner Rechte Änderungen am System vornehmen. Eine speziell programmierte Workflow Komponente ermöglicht das Ein- und Auschecken einzelner Seiten, so daß eine ausgecheckte Seite nicht von mehreren Benutzern gleichzeitig bearbeitet werden kann. Die Inhalte können sowohl online und offline aktualisiert werden. Zur Offline-Pflege kann der Redakteur die Inhalte aus dem Internet auf Knopfdruck herunterladen, offline bearbeiten und nach Fertigstellung wieder ins Internet hochladen. Die Inhalte werden dann automatisch aktualisiert und synchronisiert. Zusätzlich kann eine CD-ROM-Version ohne Mehraufwand erstellt werden. Hierzu hat Osthus einen Webserver umprogrammiert, so daß dieser auf einer CD-ROM ohne Installation betrieben werden kann. Es ist somit für die CD-ROM keine Installation erforderlich und es entstehen keine Lizenzkosten.

Kontakt: Dipl. Wirtsch.-Ing. Dipl. Geol. Klaus Dosch, Aachener Stiftung Kathy Beys, Schmiedstraße 3, D-52062 Aachen, Tel. 0241-4092910, Fax -4092920, eMail: dosch@achener-stiftung.de, Internet: www.achener-stiftung.de.